

Neue Zeiten. Für welche Zukunft entscheiden wir uns?

Arbeit | Sozialer Zusammenhalt | Leadership

4. Europäische Soziale Woche

15. – 17.04.2010

Katholisch-Soziales Institut, Bad Honnef

European Social Week
Semaine Sociale Européenne
Europäische Soziale Woche



Schirmherrschaft:
Jean-Claude Juncker
Premierminister von Luxemburg

Unterstützungskomitee
der 4. Europäischen Sozialen Woche

Ralph Bergold

Direktor des KSI – Bad Honnef, Deutschland

Bert van Boggelen

Präsident des CNV – Niederlande

Elmar Brok MdEP

Präsident der EUCDA

Raf Chanterie

Präsident von EZA – Königswinter, Deutschland

Luc Cortebeek

Präsident des ACV-CSC – Belgien

Monsignore Giampaolo Crepaldi

Bischof von Triest
Ehem. Sekretär des Päpstlichen Rates für Gerechtigkeit
und Frieden – Rom

Carlo Costalli

Präsident des MCL – Italien

Patrick Develtere

Direktor des HIVA – Forschungsinstitut für Arbeit und
Gesellschaft, Katholische Universität Leuven – Belgien

Jan Figel

Ehem. Komissar der Europäischen Kommission – Slowakei

J.J.A.M. van Gennip

Ehem. CDA-Senator, Beirat im wissenschaftlichen
Institut der EVP

Jean Hallet

Ehem. Präsident des LCM – Belgien
Mitbegründer der Europäischen Sozialen Woche

Bogdan Iuliu Hossu

Präsident von Cartel Alfa – Rumänien

Georg Hupfauer

Präsident der KAB Deutschlands

Herman Kaiser

Präsident des Christlich Sozialen Kongresses – Niederlande

Karl-Josef Laumann

Minister für Arbeit, Soziales und Gesundheit NRW
Präsident der CDA – Deutschland

Pierre Lecocq

Vize-Präsident von UNIAPAC
Präsident von UNIAPAC Europa, Paris – Frankreich

Fritz Neugebauer

Zweiter Nationalratspräsident – Österreich

Andrea Olivero

Präsident von ACLI – Italien

Ria Oomen-Ruijten

Mitglied des Europäischen Parlaments

Jan Renders

Präsident des ACW – Belgien

Viviane Reding

Vize-Präsidentin der Europäischen Kommission
Kommissarin für Justiz, Grundrechte und Bürgerschaft

Thomasz Róznik

Präsident der Christlich Sozialen Woche Polens

Pan Janusz Śniadek

Präsident von Solidarność – Polen

Jacques Santer

Ehem. Präsident der Europäischen Kommission
Präsident der Robert Schuman Stiftung

Gabriela Stauner

Präsidentin der CSA – Deutschland

Ingrid Sehrbrock

Stellv. Vorsitzende des DGB – Deutschland

Janina Švedieņe

Präsidentin der Christlichen Sozialen Woche Litauens

Monsignore Adrianus Herman (Ad) van Luyn S.D.B.

Bischof von Rotterdam
Präsident der COMECE
(Kommission der Bischofskonferenzen der
Europäischen Gemeinschaft)

Jérôme Vignon

Präsident der Sozialen Wochen Frankreichs

Jacques Voisin

Präsident des CFTC – Frankreich

Robert Weber

Präsident des LCGB – Luxemburg

Präsident: Robert Weber · Lëtzebuerger Chrëschtliche Gewerkschafts-Bond (LCGB) · 11, rue du commerce · L-1012 Luxembourg
Sekretär: Udo Huett · c/o Katholisch-Soziales Institut (KSI) · Selhofer Str. 11 · D-53604 Bad Honnef
Tel.: + 49 (0) 22 24 / 9 55-4 05 · Fax: + 49 (0) 22 24 / 9 55-1 00 · E-Mail: huett@ksi.de
Bank: Stadtparkasse Bad Honnef, BLZ 380 512 90, Konto-Nr.: 170 050
IBAN: DE75 38051290 0000 170050 · Swift: WELADED1HON





Neue Zeiten. Für welche Zukunft entscheiden wir uns?

Arbeit | Sozialer Zusammenhalt | Leadership

Warum diese Europäische Soziale Woche?

Weil die sozialen Herausforderungen nicht mehr in jedem Land für sich in Angriff genommen werden können und weil der Einsatz der Bürger selber so wichtig ist.

Es stimmt, dass die Vergrößerung der Weltmärkte ein Beitrag zu mehr Investitionen, mehr Innovation, mehr Arbeitsmöglichkeiten und besserer Befriedigung der menschlichen Bedürfnisse sein kann.

Es ist allerdings die Frage, ob diese Mega-Entwicklung in der Praxis auch zu einer harmonischeren Welt mit mehr Chancen in den Kulturen und Zivilisationen führt. Dies ist leider allzu selten der Fall. Die Globalisierung zeigt tatsächlich eine dunkle Kehrseite. Die Tragödie von Ausgeschlossenheit und Armut wird nicht gebannt sondern verschlimmert sich. Dasselbe gilt für die Einkommensungleichheit. Die Kluft zwischen reich und arm wird größer. Die andauernde Welle von Betriebsfusionen und -übernahmen und die daran gekoppelten Umstrukturierungen nimmt zu wenig Rücksicht auf das Wohlbefinden der konkreten Individuen. Durch die Aus- und Umsiedlung von Unternehmen in Niedriglohnländer werden Arbeitnehmer Konkurrenten. So gut wie alles muss dem effizienten Absichern des maximalen Mehrwerts für die Anteilseigner und Investoren weichen.

Die Globalisierung hat auch negative Folgen für das Leben der armen Bauern, Arbeiter und Fischer der dritten Welt.

Die Geschichte der einzelnen Länder Europas lehrt uns, dass in den vergangenen hundert Jahren die Korrekturen der freien Marktwirtschaft durch den Einsatz demokratischer sozialer und politischer Gruppierungen, die sich aus dem Volk selbst erhoben haben, zustande gekommen sind. Eine ganze Reihe von Organisationen, Bewegungen, Gewerkschaften mit tausenden Verantwortlichen und Mitkämpfern gaben ihr Bestes im Kampf für soziale Gerechtigkeit und Solidarität. Bei diesem Einsatz haben in vielen

Ländern Europas die christlich inspirierten Organisationen eine Schlüsselrolle gespielt. Der christliche Personalismus setzte sich für die Würde jedes einzelnen Menschen ein mit dem Recht und auch der Pflicht, das Beste von sich zu entwickeln und es über seine Arbeit für sich und die Gesellschaft dienstbar zu machen. Christliche Arbeitnehmer- und Arbeitgeberorganisationen waren die Vorreiter im Kampf für das Recht auf Arbeit, für menschenwürdige Arbeit, für eine Wirtschaft im Dienste der Menschen, für ein Mitspracherecht am Arbeitsplatz, für mehr Chancen auf Beteiligung bei Entscheidungen und Beschlüssen in der Arbeitswelt durch einen ausgereiften sozialen Dialog, um solidarisch zu sein mit denen, die weniger schnell, intelligent oder gesund sind, um solidarisch zu sein mit Jung und Alt, Männern und Frauen hier bei uns und in allen Kontinenten, unabhängig von Hautfarbe oder Religion – solidarisch auch mit der Natur und der ganzen Schöpfung.

Der Einsatz für diese Werte einer farbenreichen Zivilgesellschaft hat die freie Marktwirtschaft in vielen Ländern Europas stark beeinflusst und bedeutend korrigiert.

Und diese Aufgabe ist heute aktueller denn je!

Für Christen gehört es zu ihrer selbstverständlichen Verantwortung, dass sie getreu des Pfingstgedankens die Initiative für diesen Einsatz mit übernehmen.

Die Europäische Soziale Woche möchte eine Plattform für Begegnung, Diskussion und Besinnung, für gegenseitiges Ermutigen und Unterstützen aller Akteure auf diesem christlichen sozialen Feld in Europa bieten – die Förderung und Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen allen christlichen Arbeitnehmer- und Arbeitgeberorganisationen, Forschungsinstituten, christlich-sozialen Bildungs- und Versorgungszentren, um in einer globalisierten Welt das Abenteuer einer verbundenen Welt auf dem Weg hin zu einer echten Gemeinschaft wahr zu machen, in der Liebe, Dienstbarkeit, Sorge, kreativer Einsatz, Verantwortung, Führerschaft, Gerechtigkeit, Gegenseitigkeit und Nähe das Leben lebenswert machen.

*Robert Weber, Präsident des LCGB, Luxemburg
Vorsitzender der 4. Europäischen Sozialen Woche*

Programm

Donnerstag, 15. April 2010

13.00 Uhr	Mittagessen
15.00 Uhr	OFFIZIELLE ERÖFFNUNG DES AKADEMISCHEN PROGRAMMS Begrüßungsansprachen <i>Robert WEBER,</i> Präsident des luxemburgischen Gewerkschaftsbundes LCGB und Vorsitzender der 4. Europäischen Sozialen Woche <i>Prof. Dr. Ralph BERGOLD,</i> Direktor des Katholisch-Sozialen Instituts (KSI) <i>Raf CHANTERIE,</i> Präsident von EZA <i>Elmar BROK,</i> Mitglied des Europäischen Parlaments <i>Bischof Joseph HOMEYER,</i> ehemaliger Vorsitzender der Kommission der Bischofskonferenzen der Europäischen Gemeinschaft (COMECE)
15.45	DAS VERÄNDERTE POLITISCHE UND GESELLSCHAFTLICHE UMFELD VON WERTEN UND NORMEN <i>Jacques SANTER,</i> ehemaliger Präsident der Europäischen Kommission
16.30	Kaffeepause
17.00	DIE BEDEUTUNG DES SOZIALEN ZUSAMMENHALTS IN DER CHRISTLICHEN SOZIALETHIK <i>Prof. Dr. Johan VERSTRAETEN,</i> Katholische Universität Löwen, Belgien
18.30	Abendessen
20.00	Get together bei Swing mit dem Bernd Lier-Ensemble

Freitag, 16. April 2010

	NEUE IDEEN ÜBER ARBEIT, UNTERNEHMERTUM UND DEN SOZIALEN DIALOG
9.00	Morgendliche Meditation <i>Timo PLUTSCHINSKI,</i> Geschäftsführer des Wirtschaftsverbandes „Christen in der Wirtschaft e.V.“, Deutschland
9.15	Begrüßung durch die Vorsitzende des Tages <i>Ingrid SEHRBROCK,</i> Stellvertretende Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes DGB, stellvertretende Bundesvorsitzende der CDA
9.30	DREI AUSSAGEN VON ZEITZEUGEN Die Position des Arbeitnehmers in der Wirtschaftskrise <i>Günter BACK,</i> Angehöriger des Betriebsrats von Thyssen Krupp, Duisburg Wie verändern sich meine Arbeitsbedingungen in einem neuen Mitgliedsstaat? <i>Vilija BLAZYTE,</i> Litauischer Gewerkschaftsverband LDF Auf dem Weg zu einer wirtschaftlichen Revolution <i>Krist PAUWELS,</i> Management-Partner bei choco cvba (Belgien) Autor von „The economic revolution“ (Die wirtschaftliche Revolution)
10.15	MENSCHENWÜRDE UND GERECHTIGKEIT AM ARBEITSPLATZ <i>Józef NIEMIEC,</i> Politischer Sekretär des Europäischen Gewerkschaftsbundes
11.00	Kaffeepause
11.15	ALTE ZIELE, NEUE ZIELE <i>Jean-Baptiste DE FOUCAULD,</i> Präsident der Vereinigung „Démocratie et Spiritualité“, Frankreich
12.00	Mittagessen
14.00	EINFÜHRUNG IN DIE ARBEITSGRUPPEN
14.30	Arbeitsgruppe 1: DIE QUALITÄT VON ARBEIT Arbeitsprachen: Englisch und Deutsch Präsidentin: <i>Viviane GOERGEN,</i> LCGB, Luxemburg Referent: <i>Bogdan HOSSU,</i> Präsident des rumänischen Gewerkschaftsbundes Cartel Alfa Berichterstatte: <i>Wilfried WIENEN,</i> KAB, Deutschland Arbeitsgruppe 2: UNTERNEHMENSMODELLE – GENOSSENSCHAFTEN Arbeitsprachen: Englisch und Deutsch Präsident: <i>Prof. Dr. Ranier FSADNI,</i> Präsident von AZAD, Zentrum für Politische Studien, Malta

Referent:
Enzo PEZZINI,
Repräsentant der Europaabteilung von
CONFCOOPERATIVE, Italien

Berichterstatter:
Prof. Dr. Caroline GYSELINCK,
HIVA – Forschungsinstitut für
Arbeit und Gesellschaft, Löwen / Belgien

Arbeitsgruppe 3:
ETHIK IM WIRTSCHAFTSLEBEN

Arbeitssprachen:
Englisch und Deutsch

Präsident:
Herman KAISER,
Präsident des CSC-Dachverbandes
(„Christelijk-Sociaal Congres“)
christlich-sozialer Organisationen in
den Niederlanden

Referent:
Prof. Dr. Luc VAN LIEDEKERKE,
Zentrum für Ethik, Sozialphilosophie und
Politische Philosophie, Belgien

Berichterstatter:
Tomasz RÓŻNIAK,
Präsident der Polnischen Sozialen Woche

Arbeitsgruppe 4:
**NEUE AKZENTE DES SOZIALEN
DIALOGS**

Arbeitssprachen:
Englisch und Französisch

Präsident:
Pierre LECOQ,
Europa-Präsident der Internationalen
Vereinigung
Christlicher Unternehmer „UNIAPAC“

Referent:
Jacques VOISIN,
Präsident des christlichen französischen
Gewerkschaftsbundes CFTC

Berichterstatter:
Andreas GJECAJ,
Generalsekretär der Fraktion Christlicher
Gewerkschafter FCG, Österreich

Arbeitsgruppe 5:
ARMUT UND INTEGRATION

Arbeitssprachen:
Englisch und Französisch

Präsidentin:
Gotzone MORA,
Beauftragte für Migrationsfragen,
Generalitat Valenciana (autonome
Regionalregierung), Spanien

Referent:
Prof. Dr. Ides NICAISE,
HIVA – Forschungsinstitut für
Arbeit und Gesellschaft, Löwen / Belgien

Berichterstatter:
*Rafael RODRIGUEZ-PONGA Y
SALAMANCA*
Präsident der Stiftung Humanismo y
Democracia,
Spanien

16.30
17.00

18.00
18.30
20.00

Kaffeepause
PLENUM
Berichte der Arbeitsgruppen mit
anschließender Diskussion
Präsident:
Bert VAN BOGGELEN,
Präsident des christlichen Gewerkschafts-
bundes der Niederlande CNV
Ende der Arbeitssitzung
Abendessen
KULTURPROGRAMM

Samstag, 17. April 2010

9.00
9.15
9.30
10.30
12.00
14.00
15.15
16.00
16.30
18.00

**SOZIALER ZUSAMMENHALT
UND LEADERSHIP**
Morgendliche Meditation
Roman NEBOZHUK, Beauftragter für
auswärtige Beziehungen der Ukrainisch
Griechisch Katholischen Kirche

**Begrüßung durch den Vorsitzenden
des Tages**
Cor VAN BEUNINGEN,
Direktor der christlichen Stiftung SOCIRES,
Niederlande

**FORMEN UND GRUNDSÄTZE
CHRISTLICHEN ENGAGEMENTS IN DER
GESELLSCHAFT**
Prof. Dr. Julie CLAGUE,
University of Glasgow, Großbritannien

AGORA: FORUM FÜR KONTAKTE
Die teilnehmenden Organisationen
erhalten die Gelegenheit, sich auf einem
offenen Forum mit selbst gestalteten Aus-
stellungsständen den anderen Gästen vor-
zustellen und neue Kontakte zu knüpfen.

Mittagessen

**ERNEUERUNG VON LEADERSHIP IN
PARTIZIPATIVEN GESELLSCHAFTEN**
Tadeusz MAZOWIECKI, ehemaliger
Ministerpräsident von Polen (1989–2001)
Jerome VIGNON,
Präsident der Sozialen Wochen Frankreichs
(Semaines Sociales de France)

**UNSER GEMEINSAMER WEG IN DAS
EUROPA VON MORGEN – NEUE BEGEIS-
TERUNG FÜR DIE ZUKUNFT**
Prof. Dr. Eric BORGMAN, Universität
Tilburg, Niederlande

Kaffeepause
**SCHLUSSWORTE DES VORSITZENDEN
DER 4. EUROPÄISCHEN SOZIALEN
WOCHE**
Abendessen

* * *

4. Europäische Soziale Woche 15. – 17.04.2010

Veranstaltungsort:

Katholisch-Soziales Institut

Selhofer Straße 11

53604 Bad Honnef

Telefon: 0 22 24 / 9 55-0

Telefax: 0 22 24 / 9 55-1 00

E-Mail: info@ksi.de

www.ksi.de

European Social Week
Semaine Sociale Européenne
Europäische Soziale Woche

European Social Week
Semaine Sociale Européenne
Europäische Soziale Woche

